

Hodel ist Meister

Kunstturnen Der Weininger siegt im P2

Mika Hodel vom TV Weiningen brillierte einmal mehr. Am zweite Qualifikations-Wettkampf für die Schweizer Juniorenmeisterschaften (SJM) wurde er hervorragender Fünfter in einem Feld von insgesamt 53 Turnern in der P2-Konkurrenz. Der Limmattaler stand dem Sieg nahe. Wegen zwei kleinen Fehlern am Barren (Absitzer) und Reck (falsche Drehung) musste er die Hoffnungen auf die Goldmedaille aber begraben. Am Boden und Sprung lief es ihm hingegen fast optimal – an beiden Geräten liess er sich die beste Note aller Teilnehmer notieren.

Mit dieser eindrücklichen Leistung durfte sich Mika Hodel als Kantonalmeister feiern lassen. Er qualifizierte sich damit für den Einzel- und den Mannschaftswettkampf an der SJM. Das Saison-Highlight steigt am kommenden Wochenende in Thônex nahe Genf. (NZ)

Geburtstagscke

Diese Woche feiern:

Mathias Jocham, Wasserballer des WSC Dietikon, wurde gestern 27 Jahre alt.

Philipp Stamm, Spieler des FC Engstringen, wird heute 22 Jahre alt.

Davide De Luca (Bild), Spieler des FC Urdorf, wird am Donnerstag 17 Jahre alt.



Michi Costantino (Bild), Spieler des FC Schlieren, wird am Samstag 27 Jahre alt.



Robin Stahel, Torwart des FC Birmensdorf, wird am Sonntag 25 Jahre alt.

Durchzogene Auftritte

Faustball Schlierens Männer hadern – die Frauen siegen

Acht Punkte wollten die Schlieremer in der NLB-Doppelrunde einfahren. Es wurden sechs. Der angestrebte Medaillenrang liegt vier Punkte weg. Anders die Frauen. Sie wurden ihrer Favoritenrolle in der 2. NLA-Runde gerecht und schlugen Jona und Ettenhausen souverän.

Im Achtelfinale des Schweizer Cups holten sich die Schlieremer Motivation für die Meisterschaft. Gegen Amsteg gewannen die Schlieremer unter der Woche nach 0:2-Satzrückstand noch mit 5:3 (im Cup wird auf fünf Gewinnsätze gespielt). Damit gelang ihnen die Revanche für die Niederlage gegen denselben Gegner im Championat. Am vergangenen Wochenende wartete dann eine Doppelrunde auf die Limmattaler. Im heimischen Moos empfingen sie zunächst Kirchberg und Teknau. Die Partie gegen Kirchberg gestaltete sich spannend, vor allem Schlierens Sandro Hunziker sorgte mit seinen Anspielen immer wieder für Gefahr. Dank neuerlicher Nervenstärke gelang ein 3:0-Erfolg (11:8/13:11/12:10). Der zweite Kontrahent leistete beim 3:0 erstaunlich wenig Gegenwehr.

Auf und Ab gegen Schlossrued

Am Folgetag reisten die Schlieremer nach Schlossrued, wo sie im ersten Spiel auf den Gastgeber trafen. Nach zwei Sätzen deutete sich wiederum ein kurzes Spiel an. Die Limmattaler hatten jeweils mit 11:8 gewonnen. Doch dann riss der Faden im Team um Coach Dany Sommer. Es schlichen sich unnötige Fehler ein und die Offensive der Limmattaler vermochte auch nach mehreren Anläufen nicht zu punkten. Schlossrued witterte seine Chance und gewann die Sätze drei und vier. Im Entscheidungssatz führte der Gastgeber bereits mit 10:4, als sich Schlieren aufraffte, ausglich und gar mit 12:11 in Führung ging. Doch Schlossrued steckte ebenfalls nicht auf, fand in die Partie zurück und gewann schliesslich mit 15:13. Mit dieser Enttäuschung im Hinterkopf traf Schlieren zum Abschluss dieses «Marathons» auf Kriens. In einer schwachen Partie behielten die Schlieremer mit 3:0 die Oberhand.

Mit acht Punkten aus ebenso vielen Spielen ist Schlieren zurzeit auf Rang vier klassiert, mit vier Punkten Rückstand auf die Medaillenränge, die das erklärte Ziel darstellen. Dieses zu verwirklichen, wird wohl schwierig.

Die Frauen erfüllen die Pflichtaufgaben

Schlierens Frauen trafen in der 2. Runde der NLA auf Jona und Ettenhausen, beides Gegner, gegen welche die Limmattalerinnen in der Favoritenrolle sind. Sie wurden dieser Rolle gerecht. Gegen Jona verloren sie zwar den ersten Durchgang, liessen danach aber nichts mehr anbrennen. Gegen Ettenhausen gewannen sie mit 3:0. (LIZ)

Frauen, Nationalliga A
Rangliste (alle 4 Spiele): 1. Embrach 8 Punkte. 2. Schlieren 6. 3. Amsteg 4. 4. Wigoltingen 4. 5. Jona 2. 6. Ettenhausen 0.

Männer, Nationalliga B, Westgruppe
Rangliste (alle 8 Spiele): 1. Olten 16 Punkte. 2. Neuendorf 14. 3. Amsteg 12. 4. Schlieren 8. 5. Kirchberg 6 (15:18 Sätze). 6. Schlossrued 6 (11:20). 7. Vorderwald 4 (9:18). 8. Kriens 4 (9:19). 9. Tecknau 2.
Schlieren: Sandro Hunziker, Michi Nobs, Oli Estermann, Manu Vogel, Peter Stör, Dany Sommer, Marcel Liebi.



SCHLAGFERTIG Schlierens Michi Nobs greift an. ZIM/ARCHIV

Starke Monika Lehmann

Triathlon Rang vier in Rapperswil-Jona

Monika Lehmann vom Tri Team Limmattal startete mit einem starken Resultat in die Saison. Beim Halbdistanz-Rennen in Rapperswil-Jona wurde sie in einem sehr starken Feld unter 22 Profis Vierte.

Nach einigen hundert Metern auf der Schwimmstrecke im kalten Zürichsee fand Lehmann Unterschlupf in einer kleinen Gruppe von vier Schwimmerinnen. Auf der zweiten Streckenhälfte bekundete diese Probleme mit der Orientierung, was sie einige Zeit kostete. Nach dem Wechsel aufs Rad gewann Lehmann schnell einige Plätze. Die steilen Passagen in Schmerikon und die Aufstiege nach Goldingen bereiteten ihr keine Mühe. Nach der ersten Runde lag sie auf Platz vier, dicht gefolgt von der Ungarin Erika Csomor. Das Duell der beiden dauerte an, beinahe gleichzeitig gelangten sie in die Wechselzone, die Csomor vor Lehmann verliess. Die Berikerin vermochte nicht mitzuhalten. Dennoch kam sie als Vierte ins Ziel. Sie überholte die Deutsche Ina Reiners und kam hinter der Britin Julie Dibens, Nicola Spirig und Csomor ins Ziel. «Ich bin mit meinem Rennen sehr zufrieden. Der vierte Rang in diesem starken Feld lässt mich zuversichtlich auf die kommenden Rennen blicken», kommentierte Monika Lehmann ihre Leistung.

Hofstetter beweist Biss

Auch Dani Hofstetter startete in Rapperswil – spontan, nachdem er zwei Wochen zuvor ein Rennen bestritten hatte. Er bekundete Schmerzen im Oberschenkel, biss sich aber durch und klassierte sich im starken 21. Rang. Hofstetter bewies mit dieser Leistung Biss und mentale Stärke. «Die Einschätzung, dass ich zum «Couch-Sportler» mutieren werde, habe ich widerlegt», freute er sich. (LIZ)